

## ● Mobilfunkkonzeption

In der Juli-Sitzung hat der Gemeinderat nach längerer Beratung die Verwaltung beauftragt, mindestens 3 Angebote für ein Mobilfunkkonzept einzuholen, damit der Gemeinderat alternativ entscheiden kann. Die Verwaltung hat versucht, mehrere Angebote für eine Mobilfunkkonzeption zu bekommen. Zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden

- Dipl.-Ing. und Baubiologe Dietrich Ruoff, Erkenbrechtweiler
- das EMF-Institut Dr. Niessen, Köln
- das Nova-Institut, Hürth sowie
- Herr Norbert Honisch, St. Johann.

Eingegangen sind zwei Angebote: von Herrn Ruoff und vom Institut EMF. Das Institut EMF Dr. Niessen hat mitgeteilt, dass es aus dem Nova-Institut ausgegliedert und als eigenständiges Institut weitergeführt wird; vom Nova-Institut wird daher kein Angebot eingereicht.

Herr Honisch hat der Gemeinde mitgeteilt, dass er in Rente ist und dass er von solchen Gesamtkonzeptionen ohnehin nichts hält. Seines Wissens nach wurde noch nie eine solche Gesamtkonzeption umgesetzt. Er hält es für richtiger, im konkreten Fall mit dem Betreiber zu verhandeln und alternative Standorte zu suchen, wenn ein Vertrag gekündigt wird oder aber wenn die Gemeinde Kenntnis erhält, dass eine neue Antenne aufgebaut werden soll. - Diesen Weg beschreitet jetzt auch Herr Ruoff.

Herr Laidig hat dem Bürgermeister gegenüber eindeutig erklärt, dass er aus den Verträgen mit dem Mobilfunkbetreiber nicht aussteigen wird.

Von der katholischen Kirche hat Herr Hedrich die Information erhalten, dass der bestehende Vertrag mit der Telekom gekündigt werden kann. Er wurde seither nicht gekündigt. Der Kirchengemeinderat ist der Meinung, dass es wenig Sinn gibt, wenn die Kirchengemeinde die Antenne abbauen lässt und z. B. auf einem anderen Gebäude in nächster Nähe wieder aufgebaut wird.

Die Bundesnetzagentur hat nun Messungen in Mainhardt durchgeführt. Es wurde an zwei Standorten, nämlich im Riegenhofweg und In den Herrenwiesen 8, gemessen. Die Diagramme sind für den Laien allerdings wenig aussagekräftig. Sie besagen, dass die gesetzlichen Grenzwerte, z. B. beim Standort Riegenhofweg mit 0,146 % ausgeschöpft sind. Bürgermeister Hedrich hat Herrn Dr. Niessen gebeten, diese Werte auf die Schweizer Grenzwerte bzw. auf die Salzburger Grenzwerte umzurechnen. Die Schweizer Grenzwerte liegen bei 42 - 95 Milliwatt/Quadratmeter. Der alte Salzburger Grenzwert liegt bei 1,0 Milliwatt/Quadratmeter, der neue bei 0,01. Allerdings kann mit diesem Grenzwert das jetzige Handyfunknetz nicht aufrechterhalten werden.

Nach der Umrechnung von Herrn Dr. Niessen liegen die Werte am Standort Herrenwiesen bei 0,1 – 0,023 Milliwatt/Quadratmeter und im Riegenhofweg bei 6,6 – 14,3 Milliwatt/Quadratmeter.

Nach längerer Beratung hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, Herrn Ruoff auf der Grundlage seines Angebots den Auftrag zu erteilen, einen alternativen Standort für die Antennenanlage im Kirchturm der katholischen Kirche zu suchen. Herr Ruoff wird zur nächsten Gemeinderatssitzung eingeladen. Dabei können vom Gemeinderat Fragen gestellt und evtl. weitere Vorgaben gemacht werden, die in der Mobilfunkkonzeption durch Herrn Ruoff berücksichtigt werden sollen.

Im Anschluss daran sollte die Gemeinde Mainhardt bzw. der Arbeitskreis Mobilfunk mit der katholischen Kirche mit dem Ziel verhandeln, dass die katholische Kirche den Vertrag mit der Telekom kündigt. Parallel dazu sollte die Telekom überzeugt werden, dass sie diesen alternativen Standort, den Herr Ruoff auswählt, auch akzeptiert und dort ihre Antennenanlage aufbaut. In diese Verhandlungen könnte sich nach den Vorstellungen des Bürgermeisters der Arbeitskreis Mobilfunk einbringen.